

Muscheln und kleine Fische. Oben befindet sich die Mundöffnung, an deren Rande mehrere Arme oder Fühlfäden sitzen. Wenn sich nun ein Thierchen nähert, so neigt sie sich geschwind herab, ergreift es mit den Armen, und steckt es in den Mund.

2. Der Tintenvurm (Blackfisch) wird ungefähr zwei Fuß lang, und hat auf dem Rücken eine weiße harte Schale, wie eine Hand groß; man nennt sie Meerschamm oder weißes Fischbett. An dem Kopfe sitzen zehn lange Arme, womit er sich fest anklammern kann, und das Maul ist fast wie ein krummer Schnabel gestaltet. Im Unterleibe befindet sich eine Blase mit einem schwarzen Saft, welchen er von sich sprüht, und das Wasser damit trübe macht, wenn er von Raubfischen verfolgt wird.

3. Einige Gattungen von Schnecken können auf der Oberfläche des Meeres umherseegeln, wohin besonders der Papiernautilus und die Schiffkurrel gehören. Ihr Gehäuse hat mehrere Abtheilungen, und ist einer Gondel ähnlich. Die Fühlfäden, die sie ausstrecken und einziehen können, und zwischen welchen eine feine Haut ausgespannt ist, dienen ihnen statt der Seegel.

4. Die Polypen, kleine gallertartige Thierchen mit vielen Armen oder Fühlfäden, sind in mehrerer Hinsicht merkwürdige Geschöpfe. Sie wohnen entweder in Gehäusen, wie die Korallen, oder ihr Körper ist unbedeckt. Von der letztern Art ist der grüne Armpolyp, welcher sich im Sommer häufig in Teichen und Gräben findet. Er hat die Gestalt eines Handschuhs fingers, oben offen, und am untern Ende, womit er an irgend einem Körper festsetzt, verschlossen. Seine Länge beträgt etwa einen Viertelzoll. Um den Rand des offenen Endes stehen acht bis zehn feine Fasern, die